

# Bauplatz ist gefunden

## Wohnprojekt der Rotenburger Werke auf Pferdeweide an der Worthstraße

**VISSELHÖVEDE** ■ Nach langen Jahren der Suche sind die Rotenburger Werke jetzt doch in Visselhövede fündig geworden, um ein Wohnprojekt für 24 erwachsene Menschen mit Behinderung mitsamt einer Tagesförderstätte zu realisieren. Die 5000 Quadratmeter große Pferdeweide an der Worthstraße in der Nähe der beiden Hotels soll demnächst bebaut werden.



Auf dieser Weide an der Worthstraße soll das Wohnprojekt für 24 Menschen mit Behinderung entstehen. ■ Foto: Wieters

„Einen entsprechenden Vorvertrag mit den derzeitigen Eigentümern gibt es bereits“, bestätigte Rolf Diercks vom Planungsbüro PGN dem Bauausschuss während der Sitzung am Dienstagabend. Das Gremium musste aufgrund dieser Planungsidee die Änderung des Bebauungsplans aus dem Jahr 1997 diskutieren.

Die Rotenburger Werke hätten in den vergangenen Jahren verschiedene Standorte geprüft, aber letztlich habe sich die Weide an der Worthstraße als einziger geeigneter Standort herauskristallisiert, erläuterte Diercks. Er habe zwar noch keinen schriftlichen Auftrag von den Werken oder von der Stadt erhalten, aber

aufgrund des langen Vertrauensverhältnisses schon mal im luftleeren Raum die ersten Planungen übernommen.

Eine dreigeschossige Bauweise, wie sie der alte Bebauungsplan vorsah, ist nicht mehr erforderlich, weil, so Diercks, alle Wohneinheiten ebenerdig gebaut würden. „Lediglich die Verwaltung könnte in den zweiten Stock einziehen.“

Bisher durften die Hauptgebäude eine Länge von 50 Metern nicht überschreiten, auch das wurde durch die Änderung aufgehoben. Die Baugrenzen werden im neuen B-Plan bis auf drei Meter

an die Grundstücksgrenzen versetzt.

Die von den Rotenburger Werken zur Bedingung gemachten Vorgaben seien an der Worthstraße erfüllt, so Diercks. Auch, weil dort weit weniger Autos gezählt worden seien, als ehemals beim Ausbau als Entlastungsstraße angenommen wurde.

Enno Precht (Grüne) ist zwar für ein Wohnprojekt dieser Art an der Vissel, aber nicht am Standort an der Worthstraße. „Weil wir viele städtebauliche Missstände vor Ort haben und besser dort tätig geworden wären.“ So stimmte er

„schweren Herzens“ als einziger gegen die Änderung des B-Plans.

Für Lothar Cordts (SPD) hingegen sind die „Rotenburger Werke aber nicht dafür da, um sanierungsbedürftige Gebäude im Stadtgebiet in Schuss zu bringen.“

Dieter Carstens und Pamela Helmke (beide CDU) finden es „positiv, dass endlich Bewegung in die Pläne“ komme und die Änderungen nicht nur auf die Rotenburger Werke zugeschnitten seien, wenn es wider Erwarten doch nicht zu dem Wohnprojekt kommen würde. ■ jw

